

Belfort accueille le Monde – so hiess das Motto der diesjährigen Weltmeisterschaften der Junioren. Ein kühnes Vorhaben!

Jean-Paul Touze, der enthusiastische Präsident von Belfort Echecs, liess sich von den enormen logistischen und finanziellen Problemen nicht abschrecken. Natürlich konnte er mit den Bedingungen einiger Luxus Austragungen der letzten Jahre – fünf Stern Kongresszentren am Meer – nicht Schritt halten.

Doch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer taten ihr bestes. Die Spielbedingungen – alle 554 Bretter in einer Eishalle – waren durchaus in Ordnung, die technische Abwicklung klappte von Runde zu Runde besser, und als bemerkenswerte Neuerung wurden die Bulletins elektronisch verteilt.



Die riesige Spielhalle leer...

Dass durch die Transporte von der Spielhalle zu den Hotels viel Zeit verloren ging liess sich leider nicht vermeiden, und eine Anzahl organisatorischer Pannen ist bei einer Massenveranstaltung mit weit über tausend Spielern und fast ebenso vielen Begleitern aus der ganzen Welt vorprogrammiert.

Wobei nicht selten die vielen Begleiter mehr Probleme selber verursachen als lösen helfen. Wenn sich die Schiedsrichter vor der zweiten Runde bei den Spielern für die Fairness bedankten und gleichzeitig die Zuschauer zu mehr Disziplin aufriefen war das keineswegs aus der Luft gegriffen.

Genützt hat's leider wenig. Unterhaltungen in normaler Lautstärke wenige Meter neben den Brettern zeugen weder von S(ch)achverstand noch von Anstand, geschweige denn von Respekt gegenüber den Spielern, für die man ja eigentlich da sein sollte.



... und voll.

Wie auch immer, schliesslich setzten sich die besten, da und dort vielleicht die glücklichsten durch, und das ist das wichtigste Ziel einer Sportveranstaltung. Und eine Weltmeisterschaft ist auch im Schach eine Sportveranstaltung und für (Familien)ferien weniger geeignet.



Gar nicht so einfach, in dem Gewühl die Übersicht zu behalten.

Dank des nahe gelegenen Austragungsortes war die Delegation des Schweizerischen Schachbundes wesentlich grösser als üblich. Drei Mädchen und zwölf Knaben waren mit vollem Einsatz und vielen Träumen dabei.

Als stärkste Trümpfe galten Anastasia (Nasti) Gavrilova (U16), Marco Lehmann und Kambez Nuri (beide U14), alle drei auf der Startrangliste im Bereich des ersten Viertels klassiert.



Auf dem Weg zur nächsten Runde.

Nasti und Marco hielten sich während des ganzen Turniers in der vorderen Hälfte auf und bestätigten die hohen Klassierungen auf der Startrangliste souverän. Nur etwas Glück fehlte, um noch weiter vorne zu landen. Bis ganz nach vorne fehlt aber noch einiges, da braucht's noch viel Arbeit und Geduld.

Weniger erfolgreich agierte Kambez. Etwas Lospech zu Beginn und viele verpasste Chancen beeinflussten das Resultat negativ. Häufige Schwierigkeiten mit der Bedenkzeit deuten darauf hin, dass er zu oft versucht, alle Probleme mit Rechnen zu lösen. Das funktioniert nicht, dafür ist Schach zu kompliziert. Aber diese Schwäche lässt sich beheben.

Für die eigentlichen Exploits im Schweizer Team sorgten zwei andere, Maria Heintz (U14) und Mike Jiang (U12).

Maria verfügt bereits über einige Erfahrung an Titelkämpfen, so gut wie in Belfort lief's aber noch nie. Und dennoch: der Eindruck, dass mit etwas mehr Frechheit sogar noch mehr möglich gewesen wäre, täuscht wohl nicht.

Für Mike dagegen war es der erste Auftritt an internationalen Meisterschaften überhaupt. Ein wenig Angewöhnung an die neue Umgebung war erforderlich und etwas Respekt vor der Aufgabe in den ersten Runden unübersehbar, dann aber wurde er zusehends selbstbewusster und beendete das Turnier überzeugend im ersten Drittel. Wenn noch die Erfahrung dazu kommt lässt sich einiges erhoffen.



Mike in voller Konzentration. Der Gegner scheint schon einige Probleme zu haben.

Die Mehrheit der übrigen Schweizer startete mit dem üblichen Handicap: ein Platz in der Startrangliste knapp hinter der Mitte garantiert einen harten Brocken zum Auftakt. Für einmal resultierten daraus aber nicht nur die gewohnten ehrenvollen Niederlagen und vereinzelte halbe Punkte.

Sebastien Vasey (U16) und Yannick Borel (U14) liessen sich nicht zwei Mal bitten und brachten einen aussichtreichen Aussenseiter respektive gar einen der Mitfavoriten zur Strecke! Ein Rätsel, weshalb ausgerechnet diesen beiden anschliessend nicht mehr allzu viel gelang. Nach je zwei Niederlagen gegen weitere sehr starke Spieler war vielleicht die Umstellung auf „normale“, schlagbare, aber dennoch gefährliche Gegner zu gross. Beide dürfen sich aber mit dem schönen Souvenir aus der ersten Runde trösten.

Ganz allgemein zeigten die Schweizer erfreulich wenig Respekt vor höher kotierten Gegnern. Insbesondere Aurelio Colmenares (U18) und Lukas Muheim (U16) beteiligten sich erfolgreich an der Jagd und sammelten fleissig FM- und sogar IM-Skalps, bevor das Glück beide gegen Schluss ein wenig im Stich liess. Furchtloses Auftreten und aggressives Spiel erhöht automatisch die Fehlerquote, in verwickelten Stellungen lassen sich Patzer schwer vermeiden. Ganz so krass wie in einzelnen Fällen müsste es aber nicht sein. Trotzdem zwei tolle Auftritte!



So friedlich hätte sich mancher Gegner Aurelio gewünscht.

Sehr zufrieden sein dürfen Andreas Lehmann (U16), Emanuel Schiendorfer (U16) und Sebastian Muheim (U14). Alle drei erzielten ihr (bisher!) klar bestes Resultat. Andy fing sich nach einem fürchterlichen Beginn – bei einer weiteren Überraschung der ersten Runde sass er dummerweise auf der falschen Seite – rasch auf und etablierte sich sicher in der vorderen Hälfte, die er nicht mehr verliess. Für den nächsten Schritt nach vorne braucht's vielleicht noch etwas mehr Kaltblütigkeit.

Emanuel verzeichnete einen Kaltstart, erholte sich aber ebenfalls schnell und war immer im Bereich der (wichtigen?) Marke von fünfzig Prozent zu finden, die er mit einer überzeugenden Leistung in der Schlussrunde sicher erreichte. Ebenfalls stets in diesem Bereich hielt sich Sebastian auf, und auch er schaffte die Marke in der letzten Runde. Eine gute Leistung, und doch einer der ganz wenigen, die in Verdacht geraten, zwischendurch mal etwas zu schnell Remis gegeben zu haben.

Solide Leistungen zeigten Jean-Pierre Trang (U16) und WM-Neuling Mathias Fabre (U16). Für die vordere Hälfte reichte es noch nicht ganz, aber mit mehr Erfahrung und dem nötigen Training kommt auch das.

Einzig Sabrina Rölli (U18) erwischte ein rabenschwarzes Turnier. Zwar glückte der Start nicht schlecht, aber dann ging zeitweise gar nichts mehr. Jetzt nicht zweifeln oder gar verzweifeln! Was sie kann hat sie oft genug bewiesen, das nächste Mal läuft's wieder besser.

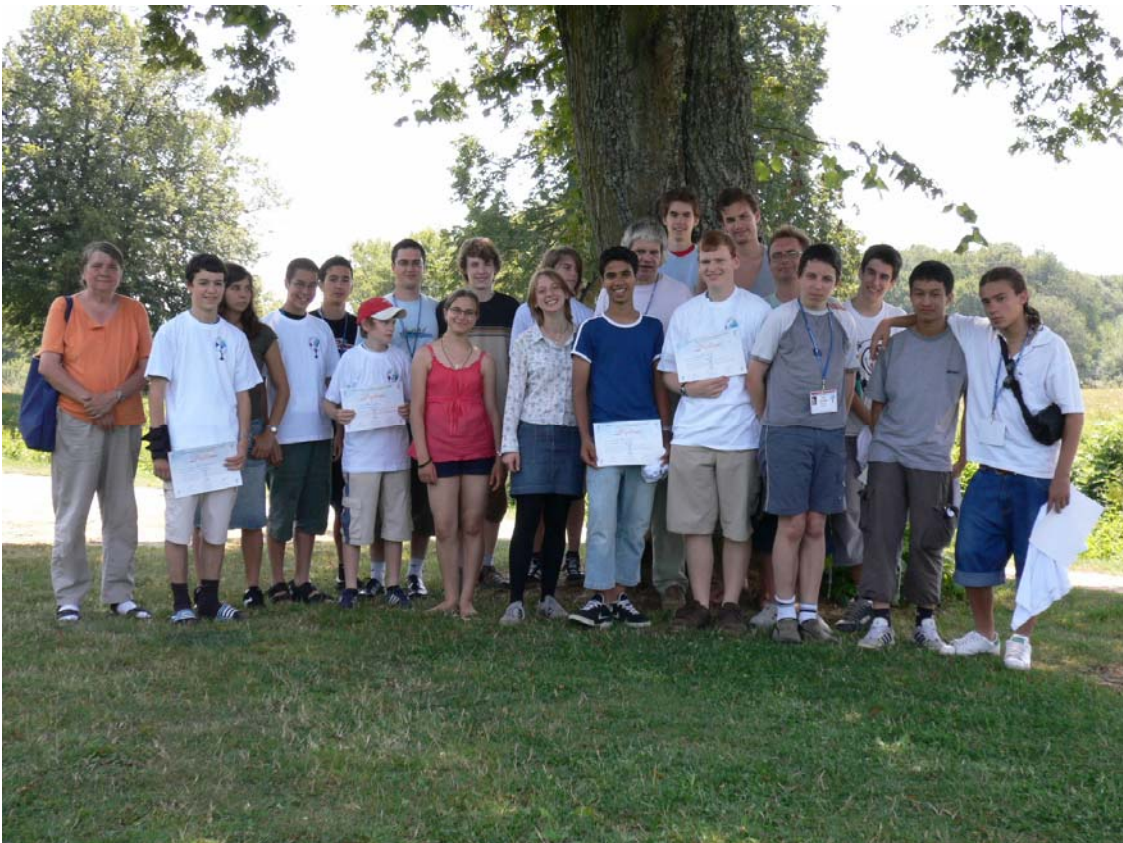
Insgesamt eine ermutigende Bilanz. Seit langem spielten nicht mehr so viele Schweizer in der oberen Hälfte mit und brachten so viele scheinbar übermächtige Gegner zur Strecke. Besonders hervorzuheben sicher der Kampfgeist. Nur 38 der 165 Partien endeten Remis – fast alle voll ausgespielt.

Ein leichtes Nachlassen in der zweiten Hälfte – früher war oft der Endspurt die Stärke – lässt sich vielleicht auf die zusätzliche Belastung durch die unmittelbar vor der WM zu Ende gegangene SEM zurückführen.

Oder ist ganz einfach eine Frage der Logik: es ist wesentlich einfacher, gegen Ende im hinteren Mittelfeld ein paar Gegner zu überholen, als einen Platz weiter vorne zu verteidigen! Je höher man steigt, desto dünner wird die Luft.

Der tolle Teamgeist hat viel zur stets guten Stimmung beigetragen, das Wetter leider weniger. Umso mehr dafür der grosse Einsatz der Betreuer Tatjana Lematschko, Michael Bucher, Richard Gerber, Oliver Kurmann und Alexandre Vuilleumier. Der eine oder andere spürte die Strapazen am Schluss nicht weniger als die Spieler!

Der ganzen Mannschaft gebührt ein grosses Kompliment für eine starke Leistung.



Und schliesslich noch eine kleine Auswahl von Partien.

Zunächst eines der Highlights der ersten Runde. Die ELO Differenz beträgt bloss 399 Punkte:

Yannick Borel (SUI) - Ioan Cristian Chirila (ROM)

Sizilianisch (B24)

1.e4 c5 2.♘c3 e6 3.g3 d5 4.♙g2 ♗f6 5.d3 ♙e7 6.f4 ♗c6 7.♗f3 0-0 8.0-0 ♖b8 9.♗e5 ♗d4
10.g4 dxe4 11.dxe4 ♗d7 12.♗f3 ♗xf3+ 13.♖xf3 b5 14.♗e2 ♙b7 15.♗g3 c4 16.♙e3 ♙c5
17.♖fd1 ♖e7 18.c3 ♙xe3+ 19.♖xe3 ♗c5 20.♙f1 g6 21.b3 cxb3 22.axb3 a6 23.c4 b4
24.♙g2 ♖c7 25.♗e2 ♖fd8 26.e5 ♙xg2 27.♗xg2 ♖b6 28.f5 exf5 29.gxf5 ♖c6+ 30.♗g1 a5
31.♗f4 ♖xd1+ 32.♖xd1 ♗e4 33.♗d5 ♖c5 34.♖d4 ♗c3 35.♗f6+ ♗g7 36.♗h5+ gxh5
37.♖g4+ hxg4 38.♖xc5 a4 39.e6 axb3 40.♖e5+ f6 41.♖c7+ ♗h6 42.♖xb8 b2 43.♖xb4
1-0

Nicht verwirren von den Grundlinientricks ihrer Namensvetterin liess sich Nasti in der folgenden Auseinandersetzung:

Anastasia Paganoglou (GRE) - Anastasia Gavrilova (SUI)

Sizilianisch (B83)

1.e4 c5 2.♗f3 d6 3.d4 cxd4 4.♗xd4 ♗f6 5.♗c3 a6 6.♙e2 e6 7.0-0 ♙e7 8.♗h1 0-0 9.a4
♗c6 10.♙e3 e5 11.♗xc6 bxc6 12.a5 d5 13.♙b6 ♖d6 14.♙f3 ♙e6 15.♖e2 ♙d8 16.♗a4
♗d7 17.♖fd1 d4 18.♙g4 ♙xg4 19.♖xg4 ♙xb6 20.♗xb6 ♗xb6 21.axb6 c5 22.b7 ♖a7
23.♖c8 ♖b6 24.♖xa6 ♖xa6 25.b8♖ ♖xb8 26.♖xa6 ♖xb2 27.♖c4 ♖c8 28.♖a6 ♖b8
29.♖d6 ♖b1 30.♖d8+ ♖xd8 31.♖xb1 ♗f8 32.♗g1 ♗e7 33.♗f1 ♗d6 34.♗e2 ♗c6 35.♗d3
♖a8 36.h3 g6 37.♖b2 f5 38.exf5 gxf5 39.f3 ♗d5 40.♖b7 e4+ 41.♗d2 e3+ 42.♗d3 c4+
43.♗e2 ♖a3 44.♗d1 d3 45.cxd3 cxd3 46.♖d7+ ♗c4 47.♖c7+ ♗b5 0-1

Ein schönes Beispiel für das unerschrockene Vorgehen von Aurelio gegen höher kotierte Gegner (ELO Differenz gut 200): wo ist der gegnerische König? Vorwärts!

Aurelio Colmenares (SUI) - Andrey Gorovets (BLR)

Sizilianisch (B42)

1.e4 c5 2.♗f3 e6 3.d4 cxd4 4.♗xd4 a6 5.♙d3 ♙c5 6.♗b3 ♙e7 7.0-0 d6 8.♗c3 ♗f6 9.a4
b6 10.♖e2 ♖c7 11.f4 ♗c6 12.♙d2 0-0 13.♖ae1 ♗d7 14.♖f3 g6 15.♖h3 ♖e8 16.♗d1 ♗c5
17.♗xc5 bxc5 18.♖f1 c4 19.♙xc4 ♗d4 20.♖d3 d5 21.exd5 exd5 22.♙xd5 ♙f5 23.♖xd4
♙xh3 24.♗h1 ♙xg2+ 25.♙xg2 ♖ad8 26.♙d5 ♙c5 27.♖d3 ♖e7 28.♗c3 ♙b4 29.f5 ♗g7
30.f6+ 1-0

Viel ruhiger geht's in der folgenden Partie bei Maria zu. Ein sauberer Sieg gegen eine starke Gegnerin aus einer Schachhochburg.

Maria Heintz (SUI) - Khayala Valiyeva (AZE)

Sizilianisch (B46)

1.e4 c5 2.♗f3 e6 3.d4 cxd4 4.♗xd4 ♗c6 5.♗c3 a6 6.♙e2 ♗ge7 7.0-0 ♗xd4 8.♖xd4 ♗c6
9.♖e3 ♙e7 10.♗a4 0-0 11.♗b6 ♖b8 12.♙d2 ♖c7 13.c3 ♗d4 14.cxd4 ♖xb6 15.♙c3 d6
16.♖ac1 ♙d7 17.♖d2 ♖a7 18.♙b4 ♖fe8 19.♖c7 ♙c6 20.♖xe7 ♖xe7 21.♙xd6 ♖d7
22.♙xb8 ♖xb8 23.♙f3 ♖d8 24.♖d1 a5 25.h3 ♙a4 26.b3 ♙c6 27.♖e3 b5 28.♖c3 ♙b7
29.♖c5 b4 30.♖e5 h6 31.♙e2 ♖a8 32.♙b5 ♖d8 33.f3 ♖a7 34.♗h1 ♖b6 35.♙c4 ♖a7
36.♖b5 ♖a8 37.d5 exd5 38.♙xd5 ♗h8 39.♖d3 ♖a6 40.♙c4 ♖a8 41.♖d7 ♖b6 42.♖xf7
♙c6 43.♖e6 ♖e8 44.♖d6 ♖b7 45.♙d5 ♙xd5 46.♖xd5 1-0

Walter Bichsel (Fotos Vlada Brunner und Bin Jiang)